



GESCHÄFTSBERICHT 2016

Immer in Bewegung.



SPITAL
EINSIEDELN

spital-einsiedeln.ch



Ein gesunder Mensch hat insgesamt

656 Muskeln.

Bei fast jeder Bewegung arbeiten verschiedene Muskeln zusammen. Schon wenn wir einen einzigen Schritt machen, sind mehr als 40 Muskeln involviert – von den Füßen über die Beine und das Becken bis in den Rücken hinauf. Wenn wir schreiben, sind in der Hand und im Arm 58 Muskeln im Einsatz.

BEWEGUNGSAPPARAT – HOCHKOMPLEX UND PERFEKT ABGESTIMMT

Ein gesunder Bewegungsapparat ist die Grundlage für volle Bewegungsfreiheit – und die Basis für viel Lebensqualität bis ins hohe Alter.

In den letzten Jahren hat sich das Spital Einsiedeln gezielt weiterentwickelt und hat viel erreicht – Schritt für Schritt. Heute sind wir ein modernes Qualitätsspital für die stationäre und ambulante Grund- und Notfallversorgung – und wir haben uns auch einen Namen gemacht als überregionales Kompetenzzentrum für den Bewegungsapparat. Hier setzen erfahrene Fachärzte ihr ganzes Wissen sowie modernste Therapien und Technologien ein, um die Bewegungsfreiheit unserer Patientinnen und Patienten zu bewahren und wiederherzustellen.

Hinter jeder Bewegung, die wir machen, steht ein hochkomplexes Zusammenspiel von Muskeln, Bändern, Sehnen, Knochen und Gelenken. Tag für Tag erbringt unser Körper zuverlässig Höchstleistungen – ein ganzes Leben lang. In diesem Geschäftsbericht möchten wir Ihnen die faszinierende Architektur des menschlichen Körpers mit einigen eindrücklichen Zahlen und Fakten etwas näherbringen.

3

20 000

AUFTRITT VOR 20 000 BESUCHERN AN DER GEWA EINSIEDELN

Im Herbst 2016 zeigte sich unser Spital an der Gewerbeausstellung Einsiedeln vor rund 20 000 Besuchern von seiner besten Seite. An unserem Stand konnten Besucher eine Arthroskopie-Station bedienen, verschiedene Spiele machen, zahlreiche Präsentationen verfolgen und sich über die verschiedenen Berufslehren an unserem Spital informieren. Eine tolle Gelegenheit, mit der Bevölkerung unserer Region einmal anders in Kontakt zu kommen!

20,6

20,6 % STATIONÄRE PATIENTEN MIT ZUSATZVERSICHERUNG

Mit der neuen, topmodernen Privatstation im 5. Stock bietet das Spital Einsiedeln Patientinnen und Patienten mit Zusatzversicherung neben erstklassigen medizinischen Leistungen auch modernsten Komfort. Das zeigt sich auch in den Zahlen: 2016 lag der Anteil an Zusatzversicherten, die stationär behandelt wurden, bei 20,6 %.

23

23 KADERMITARBEITENDE AM NEUEN FÜHRUNGSSCHULUNGSZYKLUS

Damit Kadermitarbeitende ihre Führungsaufgaben gut, sicher und einheitlich wahrnehmen können, hat das Spital Einsiedeln einen internen mehrjährigen Führungsschulungszyklus lanciert. Ziel ist ein gemeinsames Personal- und Führungsverständnis am Spital und das Erarbeiten und Vertiefen von verschiedenen Kompetenzen, insbesondere im Bereich Kommunikation und Konfliktmanagement.

1 500 000

1,5 MIO. FRANKEN MEHR ERTRAG

Im stationären Bereich stiegen die Erträge parallel zum Fallwachstum um rund CHF 1,5 Mio. deutlich an. Auch die für die Ertragsentwicklung sehr wichtige durchschnittliche Fallschwere bzw. der Case-Mix-Index (CMI) erhöhte sich deutlich, und zwar um 2,2 %.

Bewegungsapparat – hochkomplex und perfekt abgestimmt	3
Die Highlights 2016	4
01 SPITAL EINSIEDELN AUF EINEN BLICK	7
Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	8
Fachdisziplinen und Ärzte	10
Spitalorgane	12
Organisationsstruktur	13
02 JAHRESBERICHT	15
03 JAHRESRECHNUNG	23
Bilanz	24
Erfolgsrechnung	25
Revisionsberichte	28
04 STATISTIKEN	31
Statistiken	32
MDC-Statistiken	36

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht oft nur die männliche Sprachform verwendet. Selbstverständlich gilt diese sinngemäss auch für weibliche Personen. Der Geschäftsbericht 2016 ist auf www.spital-einsiedeln.ch auch als PDF-Datei verfügbar.



Rennen, tanzen, springen, gehen,
balancieren – unsere Füße sind hoch-
komplexe Alleskönner! Und wahre
Kraftpakete: Bei einem Menschen,
der 70 Kilogramm schwer ist,
lastet innerhalb von drei Tagen
ein Gewicht von rund

10 000 Tonnen

auf den Füßen. Dieses Gewicht ent-
spricht dem gesamten Eiffelturm!

SPITAL EINSIEDELN AUF EINEN BLICK

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	8
Fachdisziplinen und Ärzte	10
Spitalorgane	12
Organisationsstruktur	13





Beat Bisig
Stiftungsratspräsident

Grosser Einsatz und viel Solidarität.

Das Spital Einsiedeln hat in den letzten Jahren viele Hochs und auch einige Tiefs durchlebt. Dank grossem Engagement aller Beteiligten und dem Vertrauen der Patientinnen und Patienten sind heute die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft im Gesundheitswesen des Kantons Schwyz gegeben.

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich der Stiftungsrat weiterhin mit der intensiven Bautätigkeit. Das Bauen am Spital Einsiedeln erfordert einen immensen Einsatz, geht aber zügig voran.

Das Parkhaus hat seine Tore geöffnet und kann von Patienten und Besuchern genutzt werden. Der modern gestaltete Eingangsbereich wird im Frühjahr 2017 für alle Besucher des Spitals und des Gesundheitszentrums zur Verfügung stehen und sich ganz neu präsentieren.

Die drei neuen Operationssäle werden im Mai 2017 in Betrieb genommen. Das Spital erwartet sich davon eine Effizienzsteigerung im Operationsbereich.

Dieses Jahr konnten wir neue Belegärzte für unser Spital gewinnen, was für das Haus von grosser Wichtigkeit ist und neue Patientinnen und Patienten anspricht.

Als Stiftungsrat und die letzten drei Jahre als Stiftungsratspräsident durfte ich das Spital Einsiedeln durch viele Hochs und Tiefs begleiten. In dieser Zeit war die grösste Herausforderung, dass uns der Regierungsrat des Kantons Schwyz im Jahre 2011 von der Spitalliste streichen wollte. Die enorme Solidarität der ganzen Bevölkerung unserer Region bewegte den Stiftungsrat dazu, das Spital eigenständig weiterzuführen und die geplanten Bauvorhaben zu unterstützen.

Ich habe meine Tätigkeit nach 20 Jahren in neue Hände geben dürfen. Mein Nachfolger, Markus Hauenstein, wird seine reiche Erfahrung als umsichtiger Politiker und Unterstützer von gemeinnützigen Vereinen engagiert in den Stiftungsrat einbringen und so zum Erfolg unseres Spitals beitragen.

Dem Stiftungsrat, der Direktion, der gesamten Ärzteschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich alles Gute für die Zukunft in unserem kleinen, feinen und modernen Spital, das sich durch hohe Qualität, persönliche und zukunftsorientierte Pflege und die Lage in einer wunderschönen Gegend auszeichnet.

Ich bin überzeugt, dass unser Spital auch in Zukunft alle Herausforderungen meistern und seinen Platz im Gesundheitswesen des Kantons Schwyz behalten wird.

Beat Bisig
Stiftungsratspräsident

EINFACH: DANKE SCHÖN!

Ein grosser Dank geht an unsere Patientinnen und Patienten, die uns ihr Vertrauen schenken und sich an unserem «Kraftort» Einsiedeln im Spital behandeln und pflegen lassen.

CHIRURGIE

- Dr. med. Urs Schwertfeger** | Facharzt FMH für Chirurgie, SP Allgemeinchirurgie u. Traumatologie* | Chefarzt Chirurgie | Mitglied der GL
- Dr. med. Johann Baumgartner** | Facharzt FMH für Chirurgie, SP Allgemeinchirurgie u. Traumatologie* | Leitender Arzt Chirurgie
- Dr. med. Charlotte Sadowski Meyer** | Fachärztin FMH für Chirurgie, SP Viszeralchirurgie, Allgemeinchirurgie u. Traumatologie*
Leitende Ärztin Chirurgie
- Gerardo Cortez** | Facharzt für Chirurgie | Oberarzt Chirurgie
- Dr. med. Thorsten Carstensen** | Facharzt FMH für Chirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Jürg Knäus** | Facharzt FMH für Chirurgie, SP Viszeralchirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Claudio Letta** | Facharzt FMH für Chirurgie | Belegarzt

INNERE MEDIZIN

- René Knollmann** | Facharzt für Innere Medizin* | Chefarzt Innere Medizin | Mitglied der GL
- Dr. med. Mario Picozzi** | Facharzt FMH für Innere Medizin | Rheumatologie | Leitender Arzt Innere Medizin
- Kerstin Schlimbach Neuhauser** | Fachärztin FMH für Innere Medizin* | Leitende Ärztin Innere Medizin
- François Karstens** | Facharzt für Allgemeine Innere Medizin | Oberarzt Innere Medizin
- Dr. med. Juliane Steffen** | Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin | Oberärztin Innere Medizin
- Dr. med. Joubin Gandjour** | Facharzt FMH Neurologie | Konsiliararzt
- Dr. med. Daniel Gasser** | Facharzt FMH für Kardiologie u. Innere Medizin | Konsiliararzt
- Dr. med. Beat Küchler** | Facharzt FMH für Gastroenterologie u. Innere Medizin* | Konsiliararzt

ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN UND GERIATRIE

- Dr. med. Monika Schwartländer** | Fachärztin FMH für Innere Medizin, speziell Geriatrie* | Leitende Ärztin Innere Medizin

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

- Dr. med. Andreas Flückiger** | Facharzt FMH für Gynäkologie u. Geburtshilfe | Belegarzt
- Dr. med. Markus Hengartner** | Facharzt FMH für Gynäkologie u. Geburtshilfe | Belegarzt

ZENTRUM FÜR DEN BEWEGUNGSAPPARAT | ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

- Dr. med. Michael Borsky** | Facharzt FMH für Chirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Marinette Bürgi-Kälin** | Fachärztin FMH für orth. Chirurgie | Belegärztin
- Dr. med. Waldemar Komorek** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt
- Dr. med. René Orlor** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt
- Dr. med. Andreas Pfister** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt
- Dr. med. Sabine Reichlin** | Fachärztin FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegärztin
- Dr. med. Christopher Schmidt** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt
- Dr. med. Renato Sommacal** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt | Mitglied der GL
- Dr. med. Matthias Speck** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt
- Dr. med. Rüdiger Weihe** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt
- Dr. med. Cornelius Würtenberger** | Facharzt FMH für Chirurgie, orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt

ANÄSTHESIE UND SCHMERZTHERAPIE

- Dr. med. Cemal Elmas** | Facharzt FMH für Anästhesiologie, Interventionelle Schmerztherapie* | Chefarzt Anästhesie | Mitglied der GL
- Dr. med. Yasemin Elmas** | Fachärztin FMH für Anästhesiologie | Oberärztin Anästhesie

RADIOLOGIE, RÖNTGEN UND COMPUTERTOMOGRAFIE

- PD Dr. med. Markus Müller** | Facharzt FMH für Radiologie | Konsiliararzt

AUGENHEILKUNDE

- Dr. med. Josef Frei** | Facharzt FMH Augenheilkunde/-chirurgie | Konsiliararzt
- Dr. med. Bettina Schröder Frei** | Fachärztin FMH für Augenheilkunde/-chirurgie | Konsiliarärztin

DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE

- Dr. med. Ursula Gansser-Kälin** | Fachärztin FMH für Dermatologie u. Venerologie | Lasermedizin | Konsiliarärztin

HALS-, NASEN- UND OHRENERKRANKUNGEN

- Dr. med. Manfred Birchler** | Facharzt FMH für Hals-/Nasen-/Ohrenkrankheiten sowie Hals-/Gesichtschirurgie | Belegarzt
- PD Dr. med. Jan Pahnke** | Facharzt FMH für Hals-/Nasen-/Ohrenkrankheiten | Belegarzt
- Dr. med. Rolf Studer** | Facharzt FMH für Hals-/Nasen-/Ohrenkrankheiten sowie Hals-/Gesichtschirurgie | Belegarzt

ONKOLOGIE-HÄMATOLOGIE

- PD Dr. med. Beate Gleissner** | Fachärztin FMH für Innere Medizin, Hämatologie, Medizinische Onkologie | Belegärztin
- Dr. med. Zeno Schneider** | Facharzt FMH für Onkologie-Hämatologie | Konsiliararzt

PÄDIATRIE

- Dr. med. Caroline Bernegger** | Fachärztin FMH für Pädiatrie | Konsiliarärztin
- Dr. med. Svenja Kälin** | Fachärztin FMH für Pädiatrie | Konsiliarärztin
- Dr. med. Stephan Rupp** | Facharzt FMH für Pädiatrie | Belegarzt

PSYCHOLOGIE/PSYCHIATRIE

- Dr. med. Kaspar Schnyder** | Facharzt FMH für Psychiatrie u. Psychotherapie | Belegarzt

SPITALAPOTHEKE

- Dr. sc. nat. Karl Roos** | Apotheker | Engel-Apotheke

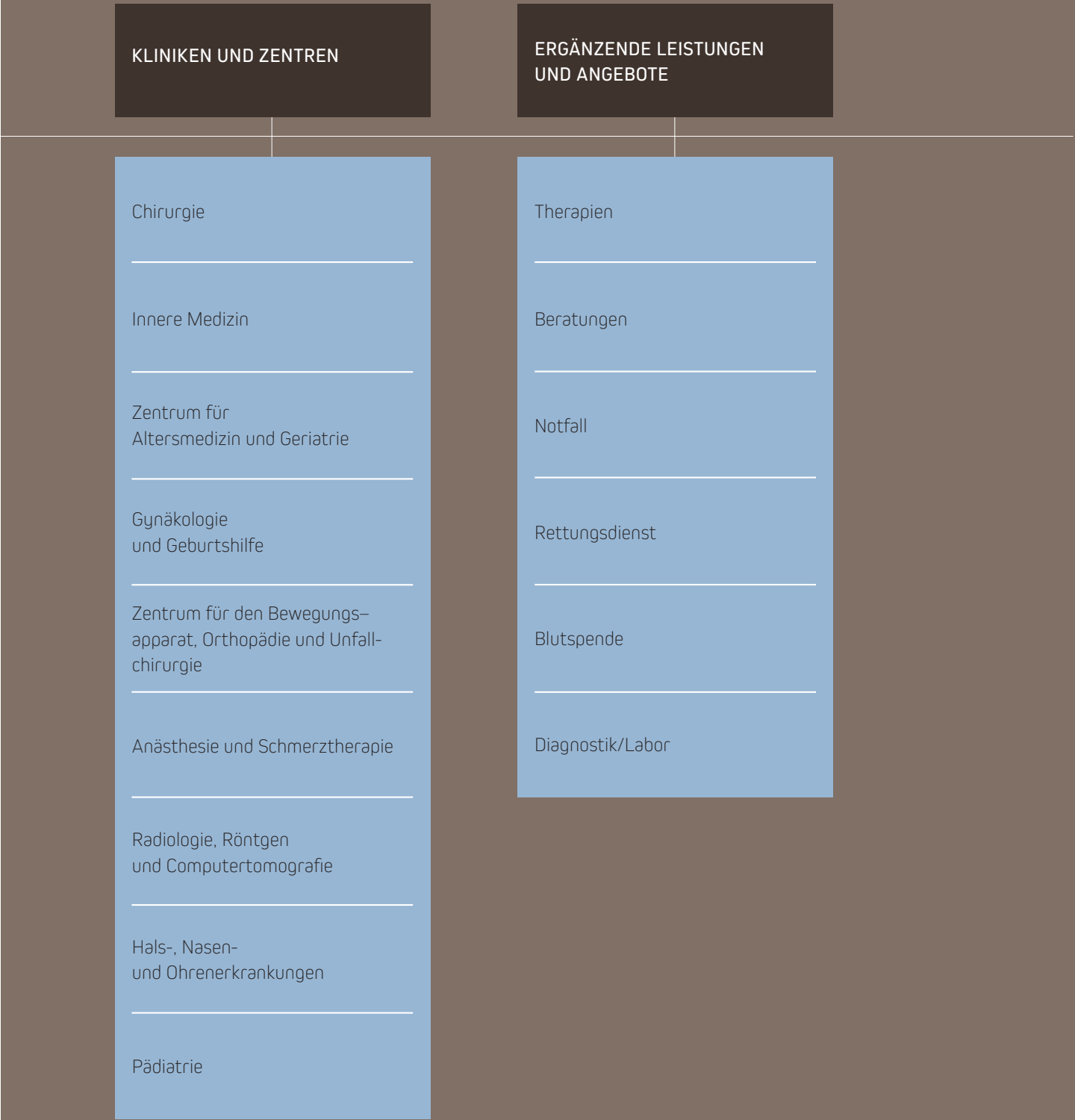
* Sprechstunden im Spital

SPITALORGANE



Stand 31. Dezember 2016

ORGANISATIONSSTRUKTUR



A close-up photograph of a person's midsection and right arm. The person is wearing a white t-shirt and dark grey pants. They are holding a red resistance band with both hands, pulling it across their waist. The background is a blurred green field.

Das Hüftgelenk zwischen Becken und Oberschenkelknochen ist das zweitgrösste Gelenk des Menschen. Als Kugelgelenk ermöglicht es dem Oberschenkel Bewegungen in alle Richtungen. Für die Stabilisierung sorgt der kräftigste Bandapparat unseres Körpers. Das Darmbeinschenkelband zwischen Becken und Bein ist mit ca.

350 kg Zugfestigkeit
unser stärkstes Band überhaupt.



Reto Jeger
Direktor

Ein neues Zeitalter für das Spital Einsiedeln wird eingeläutet.

Mit grossen Schritten eilt das Spital Einsiedeln dem Ende einer mehrjährigen intensiven Entwicklungsphase entgegen, im Zuge deren buchstäblich kein Stein auf dem anderen geblieben ist. Die Komplettsanierung und die Erweiterungsbauten sind die äusserlich sichtbaren Zeugnisse. Für eine erfolgreiche Zukunft im Spitalwettbewerb ebenso wichtig sind jedoch die Entwicklungen im organisatorischen Bereich, in der Qualität sowie in der Informationstechnologie. Insbesondere die rasch voranschreitende digitale Entwicklung in der angewandten Medizin und in der Spitaladministration ist Herausforderung und Chance zugleich. Grosses Potenzial bietet dabei die digitale Vernetzung zwischen Hausärzten, Spitälern sowie Spitex und Heimen, die in der eHealth-Strategie des Bundes und im Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier EPDG verlangt und geregelt wird.

DIE DIGITALISIERUNG IN DER SPITALWELT FINDET AUCH IN EINSIEDELN STATT

Seit es Computer und EDV gibt, werden diese Mittel auch in den Spitälern zur Unterstützung bei Routinearbeiten, aber auch als Informations- und Steuerungsinstrumente bei den komplexen Spitalprozessen eingesetzt. Bezog sich der Einsatz in den frühen Jahren der Computerisierung vorwiegend auf die Verwaltung von Patientendaten sowie auf die Abrechnung und die Buchhaltung, dringen die Computer heute in alle Bereiche der Gesundheitsdienstleister ein.

Seit vielen Jahren steht am Spital Einsiedeln die Spital-Software MISA+ im Einsatz. Über sie wird die gesamte Spitaladministration wie Patientenmanagement, Leistungserfassung, Personalbewirtschaftung, Buchhaltung und Materialbewirtschaftung abgewickelt. Bei der medizinischen Dokumentation verlässt sich das Spital Einsiedeln immer noch auf die klassische Krankengeschichte auf Papier mit handschriftlichen Einträgen. Bereits im Jahr 2015 hatte das Spital entschieden, für die Steuerung und die Dokumentation der medizinischen und pflegerischen Prozesse ein sogenanntes Klinikinformationssystem (KIS) einzuführen. Im Rahmen eines ordentlichen Submissionsverfahrens wurde das System MCC von der Firma Meierhofer AG gewählt. Während der Erarbeitung der Feinkonzepte zum KIS wurde deutlich, dass die Integration der beiden Systeme Klinikinformationssystem MCC und Administrativsystem MISA+ nur beschränkt möglich ist und strukturell wie kostenmässig sehr aufwendig wäre. In Anbetracht dieser Umstände hat der Stiftungsrat einer Projektgruppe den Auftrag erteilt, die vorzeitige Ablösung des Administrativsystems zu prüfen und mögliche Nachfolgesysteme zu evaluieren. Der Entscheid für ein neues Administrativsystem, das heute als Enterprise-Resource-Planning (ERP) bezeichnet wird, folgt Anfang 2017. Im Anschluss an die Wahl des ERP werden diese beiden zentralen Software-

Systeme parallel weiterkonzipiert und sorgfältig aufeinander abgestimmt und per 1. Januar 2018 am Spital eingeführt. Wir sind uns bewusst, dass die parallele Einführung der zwei gewichtigsten EDV-Anwendungen für das Spital eine grosse Herausforderung und eine zeitliche Belastung darstellt. Für beide Projekte wurde eine entsprechende Projektgruppe und -organisation gebildet, die in enger Abstimmung intensiv an den Vorbereitungen für die erfolgreiche Einführung der Systeme arbeiten. Betroffen im Sinne des späteren Einsatzes und der Anwendung der Systeme sind jedoch praktisch alle Mitarbeitenden und Funktionen im Spital. Die Mitarbeitenden werden daher in die Entwicklung und die Spezifikationen der beiden Systeme umfassend einbezogen, damit für die Unterstützung der jeweiligen Aufgaben in den einzelnen Bereichen der höchstmögliche Nutzen daraus gezogen werden kann. Für die interne Schulung der Mitarbeitenden in den EDV-Anwendungen wird eigens ein EDV-Schulungsraum eingerichtet.

Im Bereich der radiologischen Diagnostik wurden die Verarbeitung und die Archivierung der Röntgen- und CT-Bilder bereits auf ein digitales System umgestellt. Dazu sind wir im Rahmen einer Kooperation an das Radiologieinformationssystem (RIS) und das Bildarchivierungssystem (PACS) der Rodiag angeschlossen. Im Berichtsjahr haben wir zudem ein neues Laborinformationssystem (LIS) eingeführt. Diese Diagnostik-Softwaresysteme lassen sich in das zukünftige KIS einbinden, wodurch eine optimale Datendurchgängigkeit und -sicherheit sowie eine hohe Effizienz der entsprechenden Arbeitsabläufe erreicht wird.

Mit all diesen Neuerungen sind wir bestens für die zukünftigen Anforderungen im Rahmen der nationalen eHealth-Strategie und des damit verbundenen elektronischen Patientendossiers (EPD) gerüstet. Damit können wir uns einer

sogenannten Stammgemeinschaft zum Austausch von medizinischen Daten anschliessen, was für uns als Spital, aber auch für die in der Stammgemeinschaft zusammengeschlossenen Partner sowie für die Patientinnen und Patienten Vorteile bietet. Über das elektronische Patientendossier können behandlungsrelevante Dokumente (z. B. Röntgenbilder, Operationsberichte, Labordaten etc.) anderen Gesundheitsfachpersonen zugänglich gemacht werden, die Einwilligung des Patienten oder der Patientin vorausgesetzt. In der Folge können diese Fachpersonen unabhängig von Ort und Zeit auf behandlungsrelevante Daten ihrer Patientinnen und Patienten zugreifen. So können Doppeluntersuchungen vermieden werden, und alle eine Patientin respektive einen Patienten behandelnden Ärzte sind besser vernetzt. Sie kommen rascher zu genaueren Diagnosen, und die Behandlungsqualität wird gesteigert. Vor allem aber profitieren Patientinnen und Patienten von einer höheren Sicherheit, indem sie einen Arzt oder eine Ärztin, die sie noch nicht kennen, schnell und umfassend über ihre Krankengeschichte und allfällige Allergien und Unverträglichkeiten informieren können. Das reduziert Fehlbehandlungen und Komplikationen und kann im Notfall sogar Leben retten.

ERWEITERUNGS- UND UMBAUPROJEKT «SPITAL 2020»:
BAUARBEITEN STEHEN VOR DER ENDPHASE
Über das Gesamtprojekt mit dem Titel «Spital 2020» haben wir in früheren Jahresberichten und an anderer Stelle bereits ausführlich berichtet. Kernstück ist der Anbau mit dem neuen Operationstrakt samt Sterilisationsabteilung und diversen Nebenräumen sowie der darüber liegenden neuen Geburtsabteilung. Im Untergeschoss des Anbaus finden Technik- und Lagerräume sowie Werkstätten Platz. Die Inbetriebnahme dieser Räumlichkeiten wie auch des neuen Empfangstraktes, der das Gesundheitszentrum mit dem Spitalgebäude verbindet, hat sich leicht verzögert und erfolgt im Frühling 2017.

Der Bau der Tiefgarage konnte plangemäss abgeschlossen werden, und am 1. Oktober 2016 wurde sie dem Betrieb übergeben. Die Planungsarbeiten für die anschliessenden baulichen Veränderungen im Inneren des bisherigen Spitalgebäudes sind weitgehend abgeschlossen. Die kommende, letzte Phase der Gesamterneuerung umfasst die Neugestaltung und Erweiterung der Notfallstation, die Verlegung und Vergrösserung der IMC (Intermediate-Care-Station), Anpassungen und Ergänzungen in der Radiologie sowie die Neugestaltung der Diagnostikabteilung für die Innere Medizin mit dem Kernstück Endoskopie. Diese Arbeiten werden voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen sein.

PERSONALENTWICKLUNG
Eine gute Führung ist die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Nur eine starke Mannschaft von Mitarbeitenden kann sich gegen die Konkurrenz behaupten. Damit die mit Führungsaufgaben betrauten Kadermitarbeitenden im Hause diese Aufgaben gut, sicher und einheitlich wahrnehmen können, hat das Spital Einsiedeln einen internen mehrjährigen Führungsschulungszyklus ins Leben gerufen. Die Basis dafür bildet das von der Geschäftsleitung entwickelte Personal- und Führungsleitbild. Ziel dieser Schulung war, dass alle Kadermitarbeitenden das Personal- und Führungsverständnis am Spital Einsiedeln sowie die internen Führungsinstrumente kennen und anwenden können. Zudem eigneten sie sich verschiedene Kompetenzen für ihre Führungsarbeit im Spital Einsiedeln an, insbesondere im Bereich Kommunikation und Konfliktmanagement. Die Schulung in mehreren Gruppen umfasste insgesamt zehn Schulungstage und wurde im Herbst 2016 abgeschlossen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsrolle zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Spitalkader haben die an der Schulung Teilnehmenden auch erfahren und gelernt, dass sie sich bei ihren Führungsaufgaben gegenseitig unterstützen

und beraten können. Dadurch sind sich die Mitarbeitenden aller Stufen nähergekommen, haben zusammengefunden und erkannt, dass sie Probleme untereinander selber lösen können und sollen. Mit diesem Selbstverständnis sind wir bestens gerüstet, zukünftige Herausforderungen anzunehmen und zu meistern.

PATIENTENZAHLEN UND FINANZEN
Die Patientenzahlen im stationären Bereich nahmen erneut zu und beliefen sich 2016 auf 3864 Fälle. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 133 Fälle oder 3,6 %. Die Geburtenzahlen stiegen ebenfalls weiterhin an. Im Berichtsjahr kamen am Spital Einsiedeln 291 Säuglinge zur Welt. Im ambulanten Bereich bewegte sich das Patientenaufkommen auf dem Vorjahresniveau.

Im stationären Bereich stiegen die Erträge parallel zum Fallwachstum um rund CHF 1,5 Mio. deutlich an. Auch die für die Ertragsentwicklung sehr wichtige durchschnittliche Fallschwere bzw. der Case-Mix-Index (CMI) erhöhte sich deutlich, und zwar um 2,2 %. Mit der Intermediate-Care-Station (IMC), die Mitte 2015 eröffnet worden war, konnte das Behandlungsspektrum erweitert werden, was zum Anstieg des CMI mit beitrug. Die Anzahl der stationär behandelten Patienten mit Zusatzversicherung nahm ebenfalls zu, was zur positiven Ertragsentwicklung beitrug. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt nun bei 4,5 Tagen gegenüber 4,0 Tagen im Jahr zuvor.

Die Erträge im ambulanten Bereich blieben entsprechend dem stagnierenden Patientenaufkommen in etwa gleich. Sowohl bei den ambulanten wie bei den stationären Tarifen befinden sich die Schwyzer Spitäler mit den Krankenversicherungen in einem Tariffestsetzungsverfahren. Die stationären Leistungstarife wurden mit einer sogenannten Arbeitsbaserate

(provisorischer Tarif) abgerechnet, welche mit CHF 9585 leicht unter dem budgetierten Wert von CHF 9650 liegt.

Die Schwyzer Regierung hat die Baserate für das Jahr 2015 nach einer Berechnungsmethode, die sich aus den aktuellen Entscheiden des Bundesverwaltungsgerichts in vergleichbaren Fällen herleitet, auf CHF 9585 festgelegt. Wenn für die Festlegung der Baserate für das Jahr 2016 und die folgenden Jahre dieselbe Systematik zum Zuge kommt, würde der Ertrag für das Jahr 2016 um rund CHF 0,4 Mio. höher ausfallen. Der Entscheid dazu wird im Laufe des Jahres 2017 erwartet. Die Festsetzung des Taxpunktswerts für die Abrechnung der ambulanten Leistungen nach Tarmed betrifft die Abrechnungsjahre 2014 bis 2016 sowie die Folgejahre. Dabei besteht das Risiko, dass die Regierung den Tarif analog dem Taxpunktwert für die niedergelassenen Ärzte im Kanton Schwyz festlegen wird. Dieser Tarif liegt aktuell 8 Rappen unter demjenigen für die Spitäler. Beschliesst die Regierung die Gleichsetzung der Tarife für Ärzte und Spitäler, hätte dies zur Folge, dass das Spital Einsiedeln den Krankenversicherungen Erträge aus dem ambulanten Bereich im Umfang von ca. CHF 713 000 für drei Jahre zurückzahlen müsste. Wir werden diesen Betrag als Ertragsminderung in der Rechnung 2016 zurückstellen, was sich natürlich negativ auf das Jahresergebnis auswirkt. Auch dieser Entscheid wird im Laufe des Jahres 2017 erwartet.

Auf der Aufwandseite stellen wir fest, dass die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr nur moderat gestiegen sind. Durch das hohe Fallaufkommen und die Zunahme von schwereren Krankheitsfällen mussten die Mitarbeitenden vermehrt Überstunden leisten. Deutlich zugenommen hat hingegen der Aufwand für medizinische Fremdleistungen und Diagnostik sowie für Krankentransporte, was ebenfalls auf die schweren Krankheitsfälle und die Erweiterung des medizinischen Spektrums zurückzuführen ist.

Der Betriebsgewinn sank auf CHF – 2 175 402. In der Budget- und der langfristigen Finanzplanung war aufgrund der Investitionstätigkeit und des Leistungsausbaus der vergangenen Jahre ein negatives Ergebnis vorgesehen. Wegen der erwähnten Rückstellung sowie der Mehrausgaben beim medizinischen Aufwand fiel es schlechter aus als ursprünglich vorgesehen. Da jedoch die Entwicklung der Patientenzahlen wie auch des Ertrags ebenfalls über den Erwartungen lag, stimmt die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin und lässt für die Zukunft wieder positive Jahresergebnisse erwarten.

GEWA

Alle fünf Jahre findet in Einsiedeln eine grosse Gewerbeausstellung (GEWA) statt. An der GEWA 2016 vom 30. September bis zum 2. Oktober war das Spital Einsiedeln mit einem Stand vertreten. Eine gute Gelegenheit, einem breiten Publikum anhand der drei medizinischen Säulen, auf denen die Strategie unseres Hauses basiert, unsere Leistungsfähigkeit zu zeigen. Diese drei Säulen sind:

- Grün

Akutgeriatrische Komplexbehandlung, Demenz, Sturzabklärung usw.
- Rot

Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Notfall usw.
- Blau

Orthopädische Chirurgie, Unfallchirurgie, akute rheumatologische Erkrankungen usw.

Der Stand war entsprechend diesen Säulen in drei Bereiche aufgeteilt. Im blauen Teil konnten die Besucher unter Anleitung von OPS-Mitarbeitenden eine Arthroskopie-Station bedienen, während im grünen und im roten Sektor verschiedene Spiele, Hilfsmittel, Präsentationen usw. gezeigt und erläutert wurden. Ausserdem wurden die verschiedenen Berufslehren, die an unserem Spital angeboten werden, vorgestellt. Wir durften sehr viele interessierte Besucherin-

nen und Besucher an unserem Stand begrüssen und konnten mit der Bevölkerung unserer Region einmal anders in Kontakt kommen.

DANK

Das Zusammenspiel von Muskeln, Bändern, Sehnen, Knochen und Gelenken ermöglicht uns Menschen die gezielte Fortbewegung in die gewünschte Richtung. Deshalb widmen wir diesen Geschäftsbericht diesem faszinierenden organischen System: dem menschlichen Bewegungsapparat. Gleich unserem Bewegungsapparat müssen alle Abteilungen und Bereiche des Spitals Einsiedeln koordiniert und sorgfältig aufeinander abgestimmt am berühmten gleichen Strick ziehen, damit sich das Spital in eine erfolgreiche und zukunfts-sichernde Richtung entwickeln kann. Besonders anspruchsvoll zeigt sich diese Herausforderung während einer intensiven Erneuerungs- und Entwicklungsphase, in welcher sich das Spital Einsiedeln seit mehreren Jahren befindet. Die Mitarbeitenden müssen während der täglichen Arbeit für unsere Patienten Belastungen und Einschränkungen durch die baulichen und organisatorischen Entwicklungen in Kauf nehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die am Spital Einsiedeln tätigen Belegärzte stellen sich diesen Herausforderungen und geben im täglichen Einsatz ihr Bestes, damit unsere Patientinnen und Patienten während ihres Aufenthalts bei uns optimal betreut und gepflegt werden. Dafür gebühren ihnen allen grosse Anerkennung und ein ganz herzliches Dankeschön. Die positiven Rückmeldungen und die grosse Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten, die im Spital Einsiedeln Behandlungen und Pflege in Anspruch nehmen, sind zugleich Genugtuung für die intensive Arbeit als auch Ansporn zu weiterhin hervorragenden Leistungen.

Reto Jeger
Direktor



Von allen insgesamt 143 Gelenken ist das Kniegelenk das grösste und am intensivsten beanspruchte. Es kann einem Druck von **1,5 Tonnen** standhalten und trägt bei jedem einzelnen Schritt das Drei- bis Fünffache unseres Körpergewichts. Zur Welt kommen wir übrigens ohne Kniescheiben – diese entwickeln sich erst im Laufe des dritten Lebensjahres.



Unsere Hände sind wahre Präzisionsinstrumente, die aus
36 Gelenken und 27 Knochen
bestehen – das ist ein Viertel aller Knochen des Menschen!
Eigene Muskeln hat nur der Daumen – für die Beweglichkeit
unserer Hände sorgen 33 Muskeln aus dem Unterarm. Sie
sind immer in Bewegung, denn im Laufe unseres Lebens beugen
und strecken wir unsere Finger rund 25 Millionen Mal.

JAHRESRECHNUNG

Bilanz	24
Erfolgsrechnung	25
Revisionsberichte	28

23

BILANZ

Per 31. Dezember 2016 (ohne Rettungsdienst)

AKTIVEN in CHF	2016	2015
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	19 181	35 993
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 697 633	2 570 808
Andere kurzfristige Forderungen	915 940	984 754
Nicht abgerechnete Leistungen	5 375 265	3 792 134
Aktive Rechnungsabgrenzung	107 050	68 035
Vorräte	1 076 757	971 884
Total Umlaufvermögen	9 191 826	8 423 608
Anlagevermögen		
Sachanlagen	38 032 285	33 597 862
Beteiligungen	5 000	5 000
Immaterielle Anlagen	443 365	343 556
Finanzanlagen	5 000 000	0
Total Anlagevermögen	43 480 650	33 946 418
TOTAL AKTIVEN	52 672 476	42 370 026
PASSIVEN in CHF	2016	2015
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 773 095	3 059 575
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	321 855	615 924
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 574 687	3 372 872
Passive Rechnungsabgrenzung	337 991	164 305
Kurzfristige Rückstellungen	1 284 463	346 598
Total kurzfristiges Fremdkapital	11 292 091	7 559 274
Fonds (im Fremdkapital)	21 915	39 012
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26 329 735	17 230 971
Total langfristiges Fremdkapital	26 351 650	17 269 983
Total Fremdkapital	37 643 741	24 829 257
Eigenkapital		
Freier Fonds zur Defizitdeckung	2 000 000	2 000 000
Gewinnreserve	13 028 735	15 540 769
Total Eigenkapital	15 028 735	17 540 769
TOTAL PASSIVEN	52 672 476	42 370 026

ERFOLGSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG in CHF	2016	2015
Erträge aus medizinischen und pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten	32 800 947	31 196 451
Ärztliche Einzelleistungen Tarmed	1 519 133	1 543 256
Übrige Spitaleinzelleistungen	4 302 508	5 152 054
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	30 298	35 934
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	1 072 510	1 134 842
Beiträge (Kanton) an fallunabhängige Leistungen	325 100	285 100
Total Betriebsertrag	40 050 496	39 347 638
Personalaufwand	24 072 827	23 601 925
Sachaufwand	16 187 701	15 690 056
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 894 764	1 847 093
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	115 402	42 997
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	- 2 220 198	- 1 834 433
Finanzertrag	46 801	57 160
Finanzaufwand	- 355 734	- 274 502
Finanzergebnis	- 308 933	- 217 342
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	-	- 2
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	17 097	12 341
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	17 097	12 339
ERGEBNIS VOR BETRIEBSFREMDEN TÄTIGKEITEN	- 2 512 034	- 2 039 436
ORDENTLICHES ERGEBNIS	- 2 512 034	- 2 039 436
JAHRESGEWINN	- 2 512 034	- 2 039 436

Von der Jahresrechnung des Spitals Einsiedeln sind im Geschäftsbericht nur die Bilanz und die Erfolgsrechnung, erstellt gemäss Swiss GAAP FER, abgedruckt. Alle gemäss Swiss GAAP FER verlangten Anhänge stehen auf unserer Homepage www.spital-einsiedeln.ch zur Ansicht und zum Download bereit. Ebenso können diese telefonisch oder schriftlich beim Spital bestellt werden.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat die Risikobeurteilung für die Geschäftsjahre 2016 ff. diskutiert, gewichtet und genehmigt. Entsprechende Massnahmen wurden abgeleitet und behandelt.

NEBENBETRIEB RETTUNGSDIENST in CHF	2016	2015
Taxertrag Rettungsdienst	909 199	858 127
Beiträge Spitalträger Rettungsdienst	688 023	759 717
Aufwand Rettungsdienst	- 1 577 222	- 1 597 844
ERGEBNIS NEBENBETRIEB RETTUNGSDIENST	20 000	20 000

Von der Jahresrechnung des Rettungsdienstes ist im Geschäftsbericht nur die Erfolgsrechnung in komprimierter Form, erstellt gemäss OR, abgedruckt. Von der Revisionsstelle wurde für diese Rechnung ein separates Testat erstellt. Die vollständige Jahresrechnung steht auf unserer Homepage www.spital-einsiedeln.ch zur Ansicht und zum Download bereit. Ebenso kann diese telefonisch oder schriftlich beim Spital bestellt werden.



Das Schultergelenk ist das beweglichste Kugelgelenk des menschlichen Körpers. Weil es vor allem durch Muskeln und Sehnen stabilisiert wird, können wir unsere Arme frei in allen drei Ebenen und Achsen bewegen. Zur Seite und nach vorne lässt sich der Arm bis fast 180 Grad abspreizen und wir können ihn auch um 90 Grad rotieren.



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an den Stiftungsrat zum verdichteten Abschluss der
Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus der Bilanz und Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2016 für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr (Seiten 24 und 25) – ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 4. April 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben.
Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle erforderlichen Abschlussangaben. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln.

Verantwortung des Stiftungsrates
Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln, für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, auf der im Anhang beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

KPMG AG



Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte



Simon Thalmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. April 2017

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.



Mitglied von EXPERTISSE



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an den Stiftungsrat zum verdichteten Abschluss der
Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Rettungsdienst des Spitals Einsiedeln

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus der verdichteten Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2016 für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr – ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Bilanz und Betriebsrechnung des Rettungsdienstes des Spitals Einsiedeln für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 4. April 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben.
Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle erforderlichen Abschlussangaben. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Rettungsdienst des Spitals Einsiedeln.

Verantwortung des Stiftungsrates
Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Rettungsdienst des Spitals Einsiedeln für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, auf der im Anhang beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

KPMG AG



Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte



Simon Thalmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. April 2017

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.



Mitglied von EXPERTISSE



Die Wirbelsäule besteht aus sieben Halswirbeln, zwölf Brustwirbeln und fünf Lendenwirbeln sowie 23 Bandscheiben. Stabilisiert wird sie von Bändern sowie rund 300 Muskeln und 600 Sehnen. Auf unseren Rücken wirken den ganzen Tag grosse Kräfte – schon beim Sitzen am Schreibtisch beträgt der Druck auf den unteren Rücken bis zu

180 Kilogramm.

32

| STATISTIKEN33

FAST 300 GESUNDE BABYS KAMEN IM
SPITAL EINSIEDELN 2016 ZUR WELT.

STATISTIKEN

Statistiken	32
MDC-Statistiken	36

WOHNORTE	Patienten		Pflegetage		2016 in %	2015 in %
	2016	2015	2016	2015		
Bezirk Einsiedeln	1 656	1 554	10 348	8 772	48,37	46,12
Bezirk Schwyz (Spitalregion Einsiedeln)	589	489	3 241	2 843	15,15	14,95
Gemeinde Alpthal	69	51	362	400	–	–
Gemeinde Oberiberg	82	71	433	335	–	–
Gemeinde Unteriberg	307	223	1 818	1 325	–	–
Gemeinde Rothenthurm	131	144	628	783	–	–
Übrige Kanton Schwyz	1 161	1 140	5 681	5 298	26,55	27,85
Übrige Schweiz	444	523	2 018	2 021	9,43	10,62
Ausland	25	24	107	88	0,50	0,46
TOTAL	3 875	3 730	21 395	19 022	–	–

PHYSIOTHERAPIE	Stationär		Ambulant		Total	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Allgemeine Physiotherapie	5 390	5 247	13 635	14 483	19 025	19 730
Aufwendige Physiotherapie	2 792	2 261	1 646	1 276	4 438	3 537
Manuelle Lymphdrainage	130	88	128	334	258	422
Elektro- und Thermotherapie	1	1	–	–	1	1
Medizinische Trainingstherapie	–	–	805	1 012	805	1 012
Physiotherapie Geriatrie	758	747	–	–	758	747
TOTAL	9 071	8 344	16 214	17 105	25 285	25 449
TOTAL FÄLLE	1 687	1 546	1 232	1 312	2 919	2 858

BETTENBESTAND UND BETTENBELEGUNG	Durchschnittlicher Bettenbestand		Geleistete Pflegetage		Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen
	im Ganzen	davon Allgemeine	im Ganzen	davon Allgemeine	
Kliniken					
Medizin	–	–	8 028	5 790	7,9
Chirurgie	–	–	2 307	1 674	4,7
Orthopädie	–	–	7 187	5 436	4,6
Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde (ORL)	–	–	348	287	3,0
Neurochirurgie	–	–	2	0	2,0
Gynäkologie	–	–	456	379	4,9
Geburtshilfe	–	–	1 589	1 399	5,4
Pädiatrie	–	–	8	8	8,0
Schmerzklinik	–	–	15	13	7,5
Total der Patientenabteilungen	61	49	19 940	14 986	5,6
Gesunde Säuglinge	10	–	1 455	1 323	4,9
TOTAL	71	49	21 395	16 309	5,5

HOSPITALISIERTE, BESTAND PER KRANKENABTEILUNG	Patienten 2016	Patienten 2015	Pflegetage 2016	Pflegetage 2015
Eintritt nach Abteilungen				
Allgemeine Abteilung	2 808	2 698	14 986	13 756
Privatabteilung 2er-Zimmer	485	463	3 314	2 541
Privatabteilung 1er-Zimmer	285	283	1 640	1 291
Säuglinge	297	286	1 455	1 434
TOTAL	3 875	3 730	21 395	19 022

3,9

DIE PATIENTENEINTRITTE IM STATIONÄREN BEREICH NEHMEN UM 3,9 % ZU.



MDC	KLINIK MEDIZIN MDC-BEZEICHNUNG	2016	2015
1	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	105	84
2	Krankheiten und Störungen des Auges	1	2
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	45	19
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	133	113
5	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	187	102
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	120	100
7	Krankheiten und Störungen der Leber, der Gallenwege und des Pankreas	26	18
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	76	86
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	29	12
10	Endokrine-, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	24	22
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	72	70
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	3	5
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	1	1
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	0	2
16	Hämatologische und immunologische Krankheiten und Störungen	9	9
17	Myeloproliferative Erkrankungen und Störungen und wenig differenzierte Neoplasien	9	8
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	26	18
19	Krankheiten und Störungen der Psyche	27	26
20	Durch Alkohol-/Drogenkonsum verursachte organisch-psychische Störungen	15	22
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	23	8
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, u. a. Verbindungen mit dem Gesundheitswesen	0	4
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	89	107
GESAMTERGEBNIS		1 020	838

MDC	KLINIK ORTHOPÄDIE MDC-BEZEICHNUNG	2016	2015
1	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	18	17
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	0	1
5	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	2	3
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	1	5
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	1 475	1 483
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	5	8
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	0	1
17	Myeloproliferative Erkrankungen und Störungen und wenig differenzierte Neoplasien	0	1
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	2	2
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	30	22
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	15	14
GESAMTERGEBNIS		1 548	1 557

MDC	KLINIK CHIRURGIE MDC-BEZEICHNUNG	2016	2015
1	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	81	71
2	Krankheiten und Störungen des Auges	1	1
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	3	2
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	10	11
5	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	21	17
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	212	179
7	Krankheiten und Störungen der Leber, der Gallenwege und des Pankreas	57	43
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	17	5
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	27	24
10	Endokrine-, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	2	0
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	7	9
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	4	1
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	2	2
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2	0
16	Hämatologische und immunologische Krankheiten und Störungen	1	1
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	3	4
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	15	14
22	Verbrennungen	2	1
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, u. a. Verbindungen mit dem Gesundheitswesen	1	0
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	23	15
GESAMTERGEBNIS		491	400

MDC	KLINIK ORL MDC-BEZEICHNUNG	2016	2015
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	111	245
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	1	2
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	0	1
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	0	5
17	Myeloproliferative Erkrankungen und Störungen und wenig differenzierte Neoplasien	1	1
GESAMTERGEBNIS		113	254

MDC	KLINIK PÄDIATRIE MDC-BEZEICHNUNG	2016	2015
15	Neugeborene	1	1
GESAMTERGEBNIS		1	1

MDC	KLINIK SCHMERZ MDC-BEZEICHNUNG	2016	2015
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	1	4
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	1	0
GESAMTERGEBNIS		2	4
MDC	KLINIK NEUROCHIRURGIE MDC-BEZEICHNUNG	2016	2015
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	1	0
GESAMTERGEBNIS		1	0
MDC	KLINIK GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE MDC-BEZEICHNUNG	2016	2015
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	0	2
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	9	12
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	1	0
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	41	63
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	334	308
15	Neugeborene	285	277
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	0	1
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	18	14
GESAMTERGEBNIS		688	677
KLINIK GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE GEBURTENSTATISTIK		2016	2015
Einsiedeln		84	79
Gross		9	11
Euthal		5	3
Wilerzell		8	5
Egg		9	6
Bennau		9	11
Trachslau		14	14
Alpthal		5	2
Unteriberg/Studen SZ		29	17
Oberiberg		6	3
Rothenthurm		7	15
Übrige Schweiz		106	115
TOTAL		291*	281*
* davon ambulante Geburten		1	5

KLINIK GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE GEBURTENSTATISTIK	2016	2015
Knaben	162	145
Mädchen	129	136
Zwillinge		
1 Knabe, 1 Mädchen	1	1
2 Mädchen	0	3
2 Jungen	0	1
Verlegung Kinderspital	14	17
Sectio	105	75
Vakuum	16	21
Forceps	0	0
Steisslage	18	18
Totgeburt	1	0
Geburt im Wasser	23	26
Ambulantes Wochenbett	1	5

IMPRESSUM

Herausgeber | Spital Einsiedeln | CH-8840 Einsiedeln | T +41 55 418 51 11 | info@spital-einsiedeln.ch

Text | Spital Einsiedeln | Reto Jeger | Beatrice Weber

Konzept/Gestaltung/Satz | Markenzeichen | Lachen SZ

Korrektorat | Sawitext | Uster

Druck | ea Druck + Verlag AG | Einsiedeln

© Mai 2017 | Spital Einsiedeln

